

Eine große Gestalterin

Musikfreunde-Matinee mit Amira Elmadfa

Von Oliver Stenzel

Kiel. Gibt ein Sänger des Kieler Opernhauses ein Liederrecital, ist dies stets eine reizvolle, selten aber eine spektakuläre Angelegenheit. Die große Bühne fordert von den Ensemblemitgliedern viel, die kleine kann in der Regel nur ein Nebenschauplatz sein. Dass es sich bei Amira Elmadfa anders verhält, zeigte sie bereits 2010 bei einer fulminanten „Fülle des Wohllauts“. Im vergangenen Jahr gewann die Mezzosopranistin gar den ersten Preis des Gesangswettbewerbs „Das Lied“ in Berlin..

Von dem zu erlebenden Niveau ist man in der 5. Musikalischen Matinee dann aber doch frappiert. Neben einer technisch ungemein versierten Sängerin ist hier eine großartige Gestalterin zu erleben. Ihr von KN-Musikredakteur Christian Strehk moderiertes Schumann-Programm beginnt mit dem Liederkreis *Frauenliebe und -leben op. 42*. Gleich im ersten Lied gelingt es Elmadfa, die schwer zu fassende Melange aus Verzückung und Ehrfurcht genau zu fokussieren, mit der die Protagonistin ihre Verliebtheit zum Ausdruck bringt. Sie baut diese Stimmung ganz langsam auf, sodass viel Raum für subtile Schattierungen bleibt. Auch mit der Euphorie des nächsten Liedes *Er, der Herrlichste von allen* fällt die Sängerin nicht ins Haus und beeindruckt im Verlauf des Zyklus' weiter mit interpretatorischem Raffinement: In den introvertierteren Liedern of-

fenbart ihr klangfarblich reicher, stets wunderbar mühelos geführter Mezzosopran oft kehlige Nuancen. Sie wagt überraschende Betonungen, wohldosierte Lautstärkeausbrüche und verfällt schließlich für die Totenklage des letzten Liedes stellenweise in Sprechgesang.

Es folgen Schumanns selten zu hörende *Gedichte der Königin Maria Stuart op. 135*, fünf Lieder, die Spots auf das Leben der Königin werfen. Amira Elmadfa spannt bei ihrer Exegese einen eindrucksvollen Bogen, indem sie sich von einem düster-lakonischen Tonfall in klingende Verzweiflung steigert. Beeindruckt fragt man sich zur Pause daher, warum diese berührenden Lieder nur Raritätenstatus erlangt haben. Bettina Rohrbeck bietet der Sängerin bei alledem eine gute Basis, die sich von den vereinzelt auftauchenden Patzern niemals irritieren lässt.

Nach der Pause steht dann der *Liederkreis op. 39* auf dem Programm, ein Füllhorn an musikalischen Miniaturen, von Elmadfa beeindruckend vielförmig präsentiert. Die Hörer dürfen über das differenziert ausgestaltete *Waldesgespräch* staunen, der Sängerin in die sphärische *Mondnacht* folgen und halten nach der abschließenden *Frühlingsnacht* noch kurz den Atem an, bis die Beifallstürme losbrechen und als Zugabe Schumanns *Myrthen-Lied Du bist wie eine Blume op. 25 Nr. 24* erklingt. Ein richtig großer Morgen.